

Die eigenen Fehler finden

Seid begrüßt im Namen Gottes und Jesu Christi! Ich bringe euch Segen, meine lieben Freunde. In der letzten Lesung sprach ich über die Schwierigkeiten, auf die ihr auf diesem Pfad treffen werdet; wie schwer es ist, sich ihm zu nähern, sich ihm zu unterziehen in der Vorstellung, dass mit ein paar Meditationen und Wunderformeln all eure irdischen Sorgen verschwunden sein werden. Wie auch immer, die Schwierigkeiten zu überschätzen, ist der Wahrheit genauso fern. Ich sehe, einige unserer Freunde hier sind etwas entmutigt, dass ihre ungerechtfertigten Ängste dem niederen Selbst als Entschuldigung dienen. Es trachtet immer, die Läuterung und Vervollkommnung zu vermeiden. Gewiss ist der Pfad schwierig. Aber lasst uns dieser Angst auf den Grund gehen, meine Freunde. Gott ist weise und gerecht, er wird euch nicht mehr geben, als ihr ertragen könnt, oder mehr, als ihr zu erfüllen imstande seid. Je höher eure Entwicklung, desto stärker seid ihr, und es kann daher von euch mehr erwartet werden. Aber seid ihr noch schwach, kann schon die kleinste Anstrengung genug sein. Jeder Mensch ist einzigartig, aber niemand kann wirklich in diesem Leben Glück haben, wenn er spirituell nicht das Höchstmaß dessen erfüllt, was seiner Bestimmung entspricht. Dieser Pfad zusammen mit meiner Unterweisung und Führung soll euch dazu verhelfen. Solltet ihr befürchten, dieser Pfad würde euch überfordern, so ist die richtige Einstellung die, zu vertrauen und es in die Hände Gottes zu legen; lasst Ihn für euch entscheiden; fragt Ihn! Aber wie wenige Leute wenden sich an Gott, wenn sie im Zweifel gefangen sind, was diese Entscheidung angeht! Selbst wenn ihr später alles zurücknehmen könnt, seid ihr schnell bei der Hand, dass dies alles für euch zu viel sei, und denkt nicht einmal daran, Gott in diesem Zusammenhang nach Seinem Willen zu fragen.

Ein weiteres grobes Missverständnis, in das ihr euch oft verstrickt, ist, dass ihr glaubt, ihr müsstet, um dem Pfad, den ich euch zeige, zu folgen, andere Seiten eures Lebens vernachlässigen. Liebe Freunde, ich kann die Form eurer Gedanken und Gefühle beobachten; euer niederes Selbst kämpft dauernd gegen die richtigen Entscheidungen und liefert alle möglichen Entschuldigungen und Vorwände, und ihr wisst selbst nicht, warum ihr diese Gedanken habt und was wirklich dahintersteckt. Vielleicht glaubt ihr, ein gewisser Aufwand an Zeit und Mühe für eure spirituelle Entwicklung würde zu viel Zeit eures Kampfes fürs Auskommen kosten. Ihr meint, ihr hättet dann nicht genug Kraft für eure beruflichen Aufgaben und Pflichten, um euren Lebensunterhalt zu bestreiten. Vielleicht glaubt ihr auch, ihr hättet dann nicht genug Zeit, das Leben zu genießen. Alles das ist ganz falsch; spirituelle Entwicklung im Allgemeinen, dieser Pfad im Besonderen ist keine

„zusätzliche Aktivität“ in eurem Leben. Sie kommt nicht zu den anderen hinzu, so dass sie Kraft, Zeit, Mühe und Genuss, was ihr für eure sonstigen Pflichten und Vergnügungen zur Verfügung habt, mindern würde. Ganz im Gegenteil, meine Freunde. Die Wahrheit ist, der Pfad der Läuterung stellt die Grundlage eures Lebens dar. Symbolisch gesprochen ist er der Boden, auf dem ihr geht! Ihr verschiebt bloß die Gleise eures Lebens, wenn ich so sagen darf, in andere Kanäle. Auch wenn eure Hauptprobleme nicht von einem Tag zum anderen verschwunden sind, wird nach einer Weile ein neuer Lebensfunke in euch wach, der euch mit einem bisher unbekanntem Scharfsinn, mit Kraft und Vitalität und der Fähigkeit versieht, das Leben zu genießen, wie ihr es nie zuvor getan habt. Ihr werdet in eurem Beruf besser arbeiten, in euren Mußestunden mehr Ruhe finden und an eurem Leben mehr Spaß haben, was ihr auch tut, jetzt ist aber für die meisten von euch alles noch mehr oder weniger fade. Das ist das Ergebnis, das ich euch versprechen kann, wenn ihr auf spiritueller Ebene so arbeitet, wie ich es hier zeige; wenn nicht sofort, dann doch später und nach einigen inneren Siegen. Dann werdet ihr sehen, dass es sich lohnt, diesen Pfad zu gehen, selbst von eurem eigennützigen Standpunkt aus, und auch wenn bisher eure Hauptkonflikte nicht verschwunden sind. Und das ist so, weil ihr auf diesem Pfad letztendlich herausfinden werdet, wo ihr in euren tieferen Gefühlen, Reaktionen, Gedanken wie auch Taten spirituelle Gesetze gebrochen habt. Mit dieser Erkenntnis kommt ihr allmählich dahin, diese inneren Ströme und Reaktionen zu verändern. Das setzt automatisch eine Stärke und eine Lebenskraft frei, die tief verschlossen und blockiert war. Ich verspreche keine Wunder, keine Belohnung, die vom Himmel fällt, sondern zeige offensichtlich und logisch, dass nichts anderes dabei herauskommen kann, weil alles auf dem Gesetz von Ursache und Wirkung beruht, das ganz natürlich und unabhängig von der Person funktioniert. Ihr solltet also die Entscheidung für diesen Pfad nicht als eine zusätzliche Aktivität in eurem Leben begreifen, wie ihr es tut, wenn ihr in einem neuen Gebiet Stunden nehmt, die euch Zeit und Mühe für andere notwendige oder angenehme Dinge rauben. Dies ist die Grundlage eures Lebens; es wird euer Leben zu einem gut integrierten Ganzen machen! Denn löst ihr eure inneren Probleme und Fehler - und das könnt ihr nur auf diesem Pfad - so löst ihr letztlich auch eure äußeren. Aber ich sagte schon, erwartet nicht, dass das von einem Tag zum anderen passiert, denn ihr habt oft viele Leben verschwendet, und falsche Gefühls- und Denkmuster haben sich in euch von einer Inkarnation zur anderen immer tiefer verwurzelt, und die Knoten sind immer fester und unentwirrbarer geworden. So kostet es natürlich Zeit, sie zu lockern, ganz zu lösen und das Wirken all eurer inneren Ströme in Beziehung zum spirituellen Gesetz und zur Wahrheit zu verstehen. Wenn ihr das einigermaßen geschafft habt, werden eure äußeren Probleme aufhören. Das geschieht aber nicht, wenn ihr Mühe und Aufmerksamkeit mehr auf die äußeren allein verwendet; ihr müsst das innere Problem finden, das immer Ursache für das äußere ist.

Alle guten Dinge im Leben - Glück, Freude, Lust - reifen zur vollen Blüte heran, wenn eure Seele wieder gesund ist und eure inneren Ströme fließen und dem spirituellen Gesetz entsprechen. Nur dann werdet ihr glücklich sein können. Wie viele Leute sind das? Sehr wenige, meine Freunde. Die Mehrheit hat vor Glück genauso viel Angst wie vor Unglück. Ihr möchtet das große Glück, ihr alle, aber je ferner es scheint, desto mehr wollt ihr es. Aber habt ihr hin und wieder mal eine Möglichkeit dazu, schreckt ihr davor zurück, es wirklich werden zu lassen. Oh ja, meine Freunde, das ist so. Denkt zurück, untersucht eure Gefühle in solch seltenen Augenblicken und analysiert sie aus diesem Blickwinkel. Ihr werdet sehen, ich habe Recht. Es ist ein Symptom und zeigt, dass die Seele krank ist und von einem oder mehreren spirituellen Gesetzen abgewichen ist. Denn wer das Leben aufrichtig, ohne Angst, ohne Selbstmitleid und ohne Angst vor Schmerzen nimmt, folgt einem ganz wichtigen spirituellen Gesetz. Nur wer das tut, kann echtes Glück erfahren. Alles, was ihr in eurem Leben macht, wird mehr Geschmack, mehr Bewusstsein und ein sprühenderes Leben haben, wenn ihr dem Pfad der Selbsterkenntnis und Vollkommenheit folgt; wenn ihr macht, was Gott will. Es wird nicht mehr Zeit kosten, als für eure Lebensumstände vernünftig ist. Jeder, ohne Ausnahme, ist fähig, mit etwas Willenskraft, Entschlossenheit und guter Organisation seines Alltags, täglich eine halbe Stunde seiner spirituellen Entwicklung zu widmen. Für euren physischen Körper nehmt ihr euch Zeit, ihn zu ernähren, ihm Ruhe zu gönnen, ihn zu waschen, und sicher habt ihr nicht das Gefühl, dass es euch etwas von euren Pflichten und Freuden nehmen würde. Natürlich haltet ihr es für selbstverständlich, dass dies ein notwendiger einleuchtender Teil eures Lebens ist. Nun aber, wo die Frage auftaucht, dasselbe für eure Seelen zu tun - und dazu bedarf es weniger Zeit als für euren Körper, versperrt ihr euch mit Faulheit, mit Ängsten, Zweifeln und Fragen den Weg. Denkt gut darüber nach, Freunde. Lasst euch nicht von eurem niederen Selbst leiten. Solange ihr nicht wisst, wie es arbeitet, wie es sich zeigt und auf welcher abwegigen Weise es wohlfeile Entschuldigungen bietet, werdet ihr es nicht meistern, wie ehrlich eure Liebe zu Gott auch ist. Die Liebe zu Gott ist wunderbar, wenn sie sich in schönen Gebeten und Meditationen zeigt, aber ihr müsst auch die Arbeit tun. Worin besteht sie, diese Arbeit? Sie besteht darin, euer niederes Selbst meistern zu lernen, anderen Leuten Gutes zu tun. Aber wie könnt ihr das wirklich tun, wenn eure unreinen Ströme euch zu falschen und unehrlichen Gedanken und Handlungen nötigen? Ihr mögt etwas tun, was ihr für eine gute Tat haltet, aber sie ist es nicht wirklich, solange sie sich nicht auf lautere Gefühle stützen. Lautere Gefühle sind euer Ziel auf diesem Pfad, und es ist nicht mehr als täglich etwas Zeit und Willenskraft nötig, um das zu erreichen, meine Freunde, wie die Lösung vom Ego und eine gute Portion gesunden Menschenverstand.

Einige von euch haben diesen Entschluss wirklich aus vollem Herzen getroffen. Einige nicht. Aber für euch alle ist es wichtig, dass ihr versteht, mit dem niederen Selbst umzugehen, das im Unterbewussten arbeitet und nur Vorwände an die Oberfläche schickt. Selbst die unter

euch, die wirklich diesem Pfad der Läuterung folgen wollen, werden auf ihrem Weg viele Kämpfe mit ihrem niederen Selbst ausfechten müssen, da es starke Ströme besitzt, von denen es nicht lassen will. Ihr müsst es erziehen. Es ist wichtig, dass ihr euch darin übt, um zu verstehen, was es ist, was hinter all diesen Zweifeln oder Ängsten steht, euch von eurem Pfad abzubringen - und es euch noch schwieriger zu machen, das von euch so benötigte Selbstverständnis zu erlangen. Euer niederes Selbst ist der Bestandteil, mit dem ihr es zuerst zu tun habt, meine Freunde, und seid auf der Hut, immer. Lernt, eure Zweifel und euer Zögern zu durchschauen, lernt, eure Sturheit zu durchbrechen und euren Unwillen zu verstehen. Je mehr ihr euch eurer ganzen Person bewusst seid, wer ihr wirklich seid, umso einfacher wird es für euch, euer niederes Selbst, das euch dauernd behindert, zu überwinden.

Ich sehe da einige Gedanken, meine Freunde, die zwischen der letzten Lesung und heute aufgetaucht sind: „Ist es nicht genug, ein anständiger Mensch zu sein? Gott liebt uns alle, und wenn ich nur versuche, gut zu sein und mich richtig zu verhalten, müsste es doch reichen. Warum muss ich alles das durchmachen?“ Nein, meine Lieben, für einige mag das genug sein, aber vergesst nie, jeder, der hierhergeführt wurde, um das hier zu hören, hat eine Verpflichtung übernommen. Ihr selbst erwartet vom Leben mehr als das, was man allgemein einen „anständigen Menschen“ nennt, der niemandem etwas zuleide tut. Die Erfüllung dieser Verpflichtung wird sich für euch auszahlen; wenn ihr euch von eurem niederen Selbst befreit, befreit ihr euch von euren eigenen Ketten. Wir haben immer wieder darüber geredet.

Kehren wir zu unserer Annahme zurück, es müsse reichen, gut zu sein und anderen nichts zuleide zu tun. Was heißt, „anderen nichts zuleide tun“? Jemandem Schaden zufügen, heißt nicht nur, dass man ihm etwas wegnimmt oder hinter seinem Rücken schlecht über ihn redet, ihn umbringt oder zum Krüppel schlägt. Man kann jemandem wehtun, weil man nicht genug Liebe für ihn hat. Keine oberflächliche oder zwanghafte Freundlichkeit kann diesen Mangel für die Seele wettmachen. Wehtun kann man jemandem, wenn man ihm nicht genug Verständnis entgegenbringt oder für ihn blind ist. Denn wenn man für sich selbst blind ist, ist man zwangsläufig auch blind für andere. Alle eure Fehler, jeder einzelne, stehen der Einsicht, dem Verständnis und dem Fluss reiner Liebe im Weg. Stellt euch die Liebe Gottes vor, dieses wunderbare Licht, das in der Seele jedes einzelnen brennt, und stellt euch euer niederes Selbst vor, wie es sich zwischen euch und dieses Licht stellt, und die Wirkung, die es auf eure Umgebung hat. Ihr seht also, ihr schadet anderen nicht nur durch schlechte Taten und Gedanken und nicht einmal nur durch unlautere Gefühle, sondern auch durch Mangel an Verständnis und das Zurückhalten der Liebe, zu der ihr fähig seid, um eure Möglichkeiten in der jetzigen Inkarnation voll auszuschöpfen. Das ist echte Selbstentwicklung. Aber es sind nicht nur eure Fehler, die für euch ein Hindernis darstellen und von daher direkt oder indirekt anderen schaden, es sind auch eure Ängste. Vielleicht erkennt ihr nicht, dass sie nicht nur eurem eigenen, sondern auch dem Leben anderer großen Schaden zufügen. Angst wird

nicht als Fehler betrachtet, aber sie verdunkelt euer Licht, euer Verständnis und eure Wahrheit. Es reicht nicht, eure Charakterschwächen zu überwinden, genauso wichtig ist, auch eure Angst zu überwinden. Solange Angst in eurem Herzen ist, schadet ihr anderen, denn ihr sendet Strahlen aus, die eine äußerst widerliche Wirkung haben. Wisst ihr, dass für die Geistwelt Angst einen ganz unangenehmen Geruch hat? Und wisst ihr, dass euer Geist, euer Unbewusstes, die Angst anderer riecht, die ganze Zeit, und von ihr ständig beeinflusst wird? Ihr könnt euch gegen die Ausstrahlung der Angst anderer und vor eurer eigenen negativen Reaktion darauf nur schützen, wenn ihr eure eigene Angst vertreibt, denn dann merkt ihr die Angst anderer, und nur dann werdet ihr immun für sie. Durch das Fehlen eigener Angst werdet ihr sie bei anderen intuitiv merken, und ihre Existenz wird euer ganzes Bewusstsein erreichen. Aber solange ihr instinktiv lebt, unwissend, eurer Angst und ihrer Wirkung nicht bewusst, erleidet ihr sie nicht nur, ihr seid auch von der Angst anderer beeinflusst. Hier ist ein Teufelskreis im Gange, den man nur unterbrechen kann, wenn man genug Selbstbewusstsein und Einsicht in diese Tatsachen gewinnt. Aber ist dieses Bewusstsein nicht vorhanden, dann erzeugen die Ängste, die euch erreichen und die euren stärken, eine feste Mauer zwischen euch und euren Mitmenschen, was den Austausch aller Göttlichen Aspekte zwischen eurer Seele und der Seele des anderen verhindert. Denn nichts ist so „infizierend“ wie innere Ströme, positive oder negative. Haltet also nicht an dem Glauben fest, es reiche, bloß ein „anständiger Mensch“ zu sein. Dieser Begriff ändert sich dauernd, je nach der spirituellen Entwicklung und dem, was derjenige an Erfüllung und Läuterung erreichen kann. Gott schätzt jeden Menschen anders ein. Glaubt nicht, ihr würdet niemandem schaden, wenn ihr euch nur offensichtlicher böser Taten enthieltet, denn solange ihr Angst in eurem Herzen tragt, schadet ihr auf subtile Weise, auf Wegen, die nicht offensichtlich sind, aber ebenso destruktiv.

Meine lieben Freunde, denkt nach über das, was ich euch gesagt habe, und meditiert darüber. Erst kürzlich habe ich bezüglich dieser Arbeit, die wir übernommen haben, deutlich gemacht, dass es nicht reicht, wenn ihr wirklich diesem Pfad folgen wollt, diese Lesung, nachdem ihr sie gehört habt, nur einmal zu lesen. Es stehen Sätze darin, die ihr mehrmals lesen müsst. Meditiert über sie. Ihr gewinnt damit Klarheit und ein tieferes Verständnis für bestimmte Bedeutungen. Lest es nicht einfach nur, ihr vergesst es. Für euch hier, ganz persönlich, haben diese Sätze eine tiefe Bedeutung, und es ist wichtig, dass ihr mit ihnen arbeitet. Es kann hin und wieder nötig werden, zurückzugehen und bestimmte Konzepte, die noch unklar sind und mit denen ihr Schwierigkeiten habt, in euer Alltagsleben einzubeziehen, zu studieren und zu verarbeiten. Ihr werdet selbst wissen, wann das nötig ist.

Ich habe versprochen, euch zu zeigen, wie man es anfängt, diesen Pfad zu gehen. Es gibt viele Möglichkeiten. Jeder reagiert anders. Ich kann bei allgemeinen Lesungen daher keine persönlichen Anleitungen geben, wie man auf diesem Pfad arbeitet. Gewisse Grundregeln

aber will ich euch geben. Sie werden euch helfen, euren eigenen Plan zu machen. Ihr müsst euch nicht allzu wörtlich an das halten, was ich sage, Einzelheiten im Vorgehen oder im zeitlichen Ablauf sind für jeden anders. Das ist auch in Ordnung, behaltet ihr nur die Grundstruktur im Kopf.

Ihr alle wisst, es ist zwingend notwendig, Selbsterkenntnis zu erlangen. Aber wie macht man das? Der erste Schritt wird sein, über euch selbst, eure guten Qualitäten und all eure Fehler so objektiv, wie nur irgend möglich, nachzudenken. Macht eine Liste, wie ich euch oft geraten habe, denn es schwarz auf weiß niederzuschreiben, hilft, sich zu konzentrieren und zusammenzufassen, was ihr soweit herausgefunden habt, was euch davor bewahren wird, dieses Wissen wieder zu verlieren. Es könnte auch ein neues Licht des Verstehens auf eure Selbsteinschätzung werfen und etwas Objektivität hineinbringen.

Später, wenn ihr weiteres Wissen über euch und eure unbewussten Neigungen gewonnen und diese Liste klar, kurz und gewissenhaft aufgestellt habt, werdet ihr bestimmte Faktoren dieses zuerst gefundenen Wissens miteinander verbinden können. Der nächste Schritt wäre, jemanden zu fragen, der euch sehr gut kennt, was er wirklich von euch hält. Ich weiß, dass das einigen Mut kostet. Betrachtet es als euren ersten Einsatz, etwas von eurem Stolz zu überwinden. Damit habt ihr bereits einen Sieg errungen, der euch schon von einer kleinen inneren Kette befreit. Ich würde vorschlagen, meine Freunde, ihr hier und alle, die diese Lesungen lesen und zu diesen Sitzungen selbst nicht kommen können, aber bereit seid, diesem Pfad zu folgen, trifft euch mit ein oder zwei Freunden, die das gleiche Bestreben haben und am selben Ziel interessiert sind. Wenn einige von euch, die diese Worte lesen und nicht zu dieser Gruppe gehören können, in ihrem spirituellen Interesse allein sind und überlegen, wie sie den Richtigen finden können, um mit ihm zu arbeiten, rate ich ihnen, um Führung zu beten und abzuwarten, was passiert. Denn wer immer Hilfe braucht und an die richtige Tür klopft - der bekommt Antwort. Und ich kann euch versprechen, ist euer Wunsch ehrlich, werdet ihr geleitet.

Für meine Freunde hier wird es kein Problem sein, es zu arrangieren, euch so oft, wie ihr es braucht, mit anderen zu treffen, um über Dinge, die zu eurer Arbeit auf diesem Pfad gehören, zu reden. Aus vielen Gründen ist es wichtig, diese Arbeit nicht allein zu tun. Das Herz einem anderen Menschen zu öffnen, bietet eine spirituelle Hilfe, die man allein nicht kriegt. Seid ihr aber immer allein, findet ihr euch auf die Dauer in einem luftleeren Raum wieder, wie hart ihr auch arbeitet, und wie vernünftig ihr lest oder studiert, wie ehrlich ihr mit euch selbst auch seid. Tauscht ihr euch aber mit einer anderen Seele über eure Arbeit und eure Probleme aus, gewinnt ihr schließlich eine völlig andere Einschätzung und ein völlig anderes Verständnis. Das ist das Gesetz der Brüderlichkeit. Bleibt ihr allein, verletzt ihr es empfindlich.

Ein gewisses Maß an Demut ist nötig, um sich mit einem anderen Menschen auszutauschen. Anfangs muss es schwer scheinen, nach einer Weile aber wird es euch zur zweiten Natur. Bald werdet ihr imstande sein, mit einem anderen Menschen zusammenzuarbeiten und offen mit ihm über eure Schwierigkeiten und Schwächen, über eure Probleme zu reden und Kritik anzunehmen. Kritik ist Balsam für die Seele. Jeder, der sich zu öffnen versucht hat, wird bestätigen, dass man nur durch Reden über ein Problem, das man lange für sich behalten hat, es in die Realität zurückholt und es plötzlich einiges von seinen übertriebenen Formen und beängstigenden Aspekten verliert. Zeigt ihr euch, wie ihr wirklich seid, macht ihr euch selbst ein Geschenk und schenkt gleichzeitig dem anderen Liebe: Ihr helft ihm mehr, wenn ihr ihm eure menschlichen Schwächen zeigt, als wenn ihr überlegen zu wirken versucht. Euer Partner wird für euch dasselbe tun. Wenn ihr es noch nicht getan habt, versucht es einzurichten. Nach einer Weile werdet ihr sehen, wie hilfreich und fruchtbar das ist. Das gibt euch Stoff zum Nachdenken; ihr werdet einander helfen und viel über Brüderlichkeit, Demut und unvoreingenommenes, gegenseitiges Verständnis lernen.

Was nun die Frage nach euren Fehlern angeht, mag es nicht immer das Beste sein, mit demjenigen zu arbeiten, den ihr euch als spirituellen Partner ausgesucht habt, denn nicht alle, die hierherkommen, kennen sich sehr gut. Eure Freunde oder Familie aber tun das. Sie können mehr über euch sagen, als eure neuen Freunde hier. Ich würde euch raten, die um Hilfe zu bitten, die euch schon lange kennen, auch wenn sie kein Interesse an dieser Arbeit haben, ungeachtet, was sie glauben; sie werden euer aufrichtiges Bemühen, euch vervollkommen und eure Fehler kennenlernen zu wollen, achten. Wenn ihr mit den richtigen Worten fragt und ihnen erklärt, dass ihre Meinung euch wichtig ist, weil ihr, um euch zu vervollkommen, euch selbst kennenlernen wollt, und dass ihr ihnen nicht böse oder verletzt sein werdet, sollten sie etwas sagen, was euch ungerecht vorkommen mag, werdet ihr ihnen zuhören können und aus dem, was sie sagen, etwas lernen. Es ist möglich, dass ihr dadurch gerade von denjenigen Verständnis bekommt, die ihr immer beeinflussen wolltet, mit euren Belehrungen aber nie überzeugen konntet. Wenn ihr ihnen euren Wunsch eröffnet, euer wahres Selbst kennenzulernen, zeigt ihr ihnen eine Wahrheit, die sie bisher noch nie gesehen mögen haben.

Erzählen sie euch eure Fehler, denkt in Ruhe über sie nach. Es mag sein, dass das, was sie euch eröffnen, zuerst ganz ungerecht erscheint und ihr verletzt seid. Ihr mögt sogar noch mehr gekränkt sein, wenn es die Wahrheit ist. Aber auch wenn ihr ehrlich der Überzeugung seid, das, was euch gesagt wurde, sei ungerecht, sammelt euch und denkt darüber nach, es mag etwas Wahres dran sein. Euer Freund mag nur die äußere Wirkung sehen, er mag nicht imstande sein zu sehen, was darunter ist, all die komplizierten Mechanismen der Seele zu verstehen; er mag nicht die richtigen Worte finden, um auszudrücken, was er wirklich meint, oder er versteht nicht, warum ihr so reagiert. Aber dieses Körnchen Wahrheit, das er

herauspicken konnte, könnte euch eine neue Tür zu eurer Selbsteinschätzung öffnen. Es muss nicht völlig neu für euch sein, aber oft ist es nötig, denselben Fehler aus verschiedenen Ecken und in anderem Licht anzusehen, bevor ihr versteht, was für unterschiedliche Wirkungen dieser eine Fehler auf euer Leben haben kann. Wenn ihr eure täglichen Gebete und Meditationen macht, solltet ihr euch darauf konzentrieren. Es könnte besser für euch sein, weniger Zeit auf eine nebelhafte Innenschau zu verwenden, und euch stattdessen darauf zu konzentrieren, Gott um Hilfe dabei zu bitten, euch in aller Wahrheit zu sehen und das verzerrte Selbstbild, an dem ihr festhaltet, aufgeben zu können. Fragt Gott um Eingebung und Erleuchtung für euer wahres Selbst; bittet um Hilfe, um offen zu sein und die Wahrheit von anderen ehrlich und konstruktiv anzunehmen. Bringt alle Fehler, die ihr klarer zu sehen beginnt, in eure tägliche Meditation mit ein; fangt ihr auf diese Weise an, wird es ein guter Beginn sein.

Ihr lernt durch das Üben, eure eigenen inneren Reaktionen zu beobachten, wenn ihr euch mit dem Unangenehmen in euch befasst. Das ist äußerst wichtig. Anfangs dieser Lesung sagte ich, dass sich das niedere Selbst euren Bemühungen dauernd widersetzt. Hier habt ihr zum Beispiel eine wunderbare Gelegenheit, unverhüllt euer niederes Selbst zu beobachten, wie es arbeitet und reagiert. Versucht, es zu betrachten, als ob ihr jemand anderen beobachtet. Versucht etwas mehr Abstand zu gewinnen. Versucht, wenn ihr euch um die unangenehmen Seiten eurer Persönlichkeit kümmert, etwas Distanz zwischen die Fähigkeit eurer Selbstbeobachtung und euer Ego, euren Schmerz, eure Eitelkeit und die Reaktionen eures niederen Selbst zu bringen. Wenn ihr die eigenen Reaktionen erkennt und sie versteht, wenn ihr wisst, wo sie herkommen und euch vielleicht über sie lustig macht und euch selbst nicht gar so ernst nehmt, dann macht ihr einen weiteren Schritt auf der Leiter. Erwartet das aber nicht von einem Tag zum anderen. Nach einer Zeit intensiver, normaler Arbeit werdet ihr dahin gelangen, wo ihr die Distanz zwischen euch und eurem verletzten kleinen Ego ganz deutlich fühlt und imstande seid, euch darüber lustig zu machen und euch nicht allzu sehr davon gefangen nehmen zu lassen. Wenn ihr diese Objektivität spürt, wird die Tür zu einem tieferen Selbstverständnis offen sein. Wenn ihr den richtigen Partner bisher nicht gefunden habt, betet um Leitung und euch wird geholfen. Kommt einmal in der Woche zusammen und erzählt euch gegenseitig, was ihr bis dahin erreicht habt, wo es noch Schwierigkeiten gibt, und wie eure inneren Reaktionen aussehen. Das wird euch viel Freude bereiten. Macht eure eigene „Inventur“ und zeigt sie jemandem, der euch nahe ist und euch dabei helfen kann, diese Liste zu ergänzen. Meditiert darüber und offenbart es Gott, bittet Ihn in euren täglichen Gebet, euch weiterzuhelfen.

Eure Bemühungen werden nicht vergeblich sein, das verspreche ich euch. Wenn ihr euch dieser Arbeit bewusst seid und täglich darüber meditiert, werdet ihr sicher Erfolg haben, und es wird nicht lange dauern, bis ihr in eurem Leben konkrete Ergebnisse seht. Ihr werdet oft

ein tiefes Gefühl der Zufriedenheit und des Friedens haben, einen Frieden, den nur jemand haben kann, der das tut, was Gott von ihm erwartet. Habt ihr einen guten Tag, einen, an dem ihr euch stark und lebendig, voller Enthusiasmus und Frieden fühlt, ist es die richtige Zeit, mit Gott Kontakt zu machen und Seine Wahrheit in euch zu entdecken. Betrachtet die guten Tage als Quelle der Stärke, die mit euch sein wird, wenn ihr wieder schlechten Zeiten entgegensehen müsst. Wenn ihr euch niedergedrückt, entmutigt und voller Zweifel fühlt, ist es wichtig zu wissen, wie man diese Stimmungen bekämpft und sich von ihnen nicht unterkriegen lässt. Sucht euch diese dunklen Tage dazu aus, um das, was ich hier sage, zu lesen, darüber nachzudenken und das zu Gott zu bringen. Es ist für die Menschen nicht einfach, zur richtigen Zeit die richtigen Gedanken zu finden. Das stellt eine Übung für sich dar, kostet aber nicht so viel Zeit und Mühe, denn es ist nichts anderes als eine Gewohnheit, die man entwickeln muss. Wenn ihr niedergedrückt und entmutigt seid und aufgeben wollt, studiert und meditiert über das, worüber wir heute Abend sprechen. Bewahrt dieses Material dort, wo ihr leicht Zugang dazu habt, kommt darauf zurück Wenn ihr immer noch Zweifel habt, dann bittet Gott um Seine Wahrheit und Seinen Willen; bittet Christus, euch dabei zu helfen, dafür empfänglich zu sein; gebt nicht eurer Stimmung nach, sondern betet: „Vater, ist dies Deine Wahrheit, Dein Wille für mich? Ich bin offen, Deine Antwort zu empfangen.“ Wenn ihr das ernsthaft und aus vollem Herzen tut, ohne euch um den Widerstand eures niederen Selbst zu kümmern, das in solchen Momenten immer irgendwo in der Nähe lauert, habt ihr eine großen Sieg errungen. Nehmt diese Worte heute Abend mit euch und benutzt sie als ersten Schritt, als einen konkreten Anfang auf eurem Pfad.

Vergesst nicht, dass alles Leid in eurem Leben Folge eurer Kurzsichtigkeit und Ängste ist. Hättet ihr keine Fehler, gäbe es keine Ängste in euch, nichts, was euch elend fühlen ließe, nichts, was euch für die Freuden des Lebens blind machte. Denkt daran! Es ist an euch, die Ketten der Angst zu brechen, indem ihr diesem Pfad folgt. Die Entscheidung liegt in eurer Macht, die Zukunft liegt in euren Händen. Wollt ihr es wirklich, werdet ihr die Kraft, die ihr braucht, bekommen. Ihr werdet Zeit haben, eure täglichen Pflichten unendlich viel besser zu erledigen als je zuvor. Ihr werdet die Zeit finden, euer Leben viel mehr zu genießen, ohne Angst und Unsicherheit, die dauernd in eurer Seele lauern und an eurem Glück zehren. Wenn ihr vertraut, dass Gott euch geben wird, was ihr braucht, werdet ihr allmählich das Material und die spirituelle Stärke bekommen, um diese wundervolle Arbeit, die euer Pfad ist, zu vollenden.

Übersetzung: Paul Czempin 1986, 1992, 2001
Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Foundation
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.